

# In Wels werden Angehörige von Sternenkindern nicht alleingelassen

Sternenkindvater durchläuft Österreich und machte nun auch im Welser Klinikum Station

**WELS.** Seit einem Monat ist Rainer Juriatti auf den Beinen. Der Grazer läuft in 40 Etappen unter dem Motto „1200 Kilometer für Sternen Kinder“ durch Österreich. Kürzlich machte er auch am Klinikum Standort Wels halt, um sich mit jenen Mitarbeitern auszutauschen, die im Krankenhaus in die Betreuung von Betroffenen eingebunden sind. Betroffen ist auch Juriatti selbst. Als fünffacher Sternenkindvater ist ihm die Thematik schmerzlich bewusst.

Der Schriftsteller und Marathonläufer befindet sich seit 26. April im Laufmodus. In 40 Etappen bewegt er sich quer durch Österreich. Auf seiner Reise legt er täglich rund 35 Kilometer und insgesamt an die 10.000 Höhenmeter zurück. Sein Begleitfahrzeug ist ein 45 Kilo schwerer Sportkinderwagen, in dem er sein Gepäck verstaut. Bei seinem Halt in Wels kam es zum Austausch mit den involvierten Berufsgruppen.

## Vier von 10 Schwangerschaften

Als Sternen Kinder werden jene Babys bezeichnet, die vor, während oder kurz nach der Geburt versterben. Statistisch gesehen nehmen vier von zehn Schwangerschaften



Sternenkindvater Juriatti (gelbes Shirt) mit Klinikum-Beschäftigten (Klinikum)

ein derart tragisches Ende. An den Klinikum-Standorten Wels und Grieskirchen werden betroffene Familien von Fachleuten aufgefangen und unterstützt.

Seelsorgerin Margot Brucker wirkt als spirituelle Begleiterin: „Manche Babys versterben in der frühen Schwangerschaft im Mutterleib. Andere kommen zu früh auf die Welt und sind nicht lebensfähig. Für ein funktionierendes Netzwerk zur Betreuung der Familien braucht es Hebammen, Gynäkologen, Pflegekräfte, Psychologen, Sozialarbeiter, Seelsorger.“

Die betreuenden Teams wissen genau: Je bewusster und selbstbestimmter Familien der Situation begegnen können, desto besser kann dieses Schicksal angenommen und ins weitere Leben integriert werden. „Nach der Geburt sollte unbedingt die Möglichkeit bestehen, das Kind in geborgener Umgebung zu sehen und auch zu halten. Fotos vom Kind, ein Kleidungsstück oder ein Stofftier können wertvolle Erinnerungsstücke sein. Für die Zeit nach der Geburt ist es wichtig, miteinander und mit Vertrauten über das verstorbene



„Für die Zeit nach der Geburt ist es wichtig, miteinander und mit Vertrauten über das verstorbene Kind zu sprechen.“

■ Margot Brucker,  
Seelsorgerin am Klinikum Wels-  
Grieskirchen

Kind zu sprechen“, erklärt Brucker. Vereine wie „Pusteblume“, „Zoe“ und „mein-Sternenkind.net“ unterstützen betroffene Familien.

## Trauerort spielt wichtige Rolle

Auch der Trauerort kann eine wichtige Rolle spielen. In Wels und Grieskirchen gibt es Grab- und Gedenkstätten für Sternen Kinder. Die Krankenhauseelsorge gestaltet mehrmals im Jahr an jedem Standort eine interreligiöse Begräbnisfeier für die in den Monaten davor verstorbenen Kinder.

(fam)